

Bericht zum Cugir SSG97

Hallo Longrangefreunde und Interessierte

In diesem Bericht möchte ich Euch das Cugir PSL näher bringen.

Inhalt

Einleitung.....	1
Geschichte	2
Technik	3
Zielfernrohr PSO-1 / LPS-2.....	8
Pflege und „Tuning“	9
Doktrin und Einsatz	11
Schiessen	14

Einleitung

Im Partnerverein des SMKSG, dem UOV Leu ist das Thema „Designated Marksman Rifle“ (DMR) ein fixer und immer wiederkehrender Ausbildungsteil im Jahr. In der Schweizer Armee wird hierfür das Sturmgewehr 90 mit einem 4-fach Kern Zielfernrohr verwendet, mit welchem bis auf 600m geschossen wird.

Bei westlichen Armeen werden seit Jahrzehnten im Scharfschützenwesen zum grössten Teil Repetierer verwendet. Unsere östlichen Nachbarn Russland oder ehemaligen Sowjetstaaten verfolgten da bis in die 90er Jahre einen anderen Ansatz und es wurden hauptsächlich DMR Waffen an die Scharfschützen abgegeben.

In westlichen Armeen sind dafür die DMR-Waffen erst in den 90er Jahren breiter eingeführt worden. Im Osten und Westen werden aber völlig unterschiedliche Anforderungen an das Material gestellt. In westlich orientierten Armeen kostet daher meist nur schon das Zielfernrohr bereits mehr als im Osten das gesamte Gerät inkl. Optik.

Man kann jetzt natürlich vom hohen Ross herunter schauen und die Nase über östliche Waffen rümpfen. Wenn man es aber z.B. vom Pareto-Prinzip her betrachtet kann ich durchaus grosse Vorteile in dieser Doktrin entdecken. Vor allem die Russen haben in jüngster Zeit gezeigt, dass sie im militärischen Bereich immer noch sehr ernst zu nehmen sind.

Auch Russland ist mit der Zeit gegangen und hat im Scharfschützenwesen auch hochpräzise Repetierer eingeführt, nebst den DMR-Waffen, welche nach wie vor eingesetzt werden.

In diesem Bericht möchte ich Euch das rumänische DMR-Gewehr Cugir PSL näher bringen. Es wird mit ganz minimen Unterschieden zur Armeeversion auch als Zivilversion verkauft unter mehreren Namen, je nachdem wo es verkauft wird: SSG-97, PSL-54C, FPK, FPK-Dragunov oder Romak-3.

Geschichte

In den 60er Jahren führte die UDSSR die SWD (Dragunov) ein. Dieses halbautomatische DMR-Gewehr sollte die Lücke zwischen den AK-Modellen und dem Mosin Nagant Gewehr schliessen. Mit dem SWD wurde somit ein halbautomatisches Gewehr im Kaliber des Nagant eingeführt.



Mosin Nagant – Cugir SSG-97 – Cugir AKM

Im Jahr 1968 prangerte der damalige rumänische Despot Ceaușescu den Einmarsch des Warschauer Pakts in die Tschechoslowakei scharf an. Daraufhin entstanden grosse Spannungen mit der Sowjetunion und es wurden unter anderem Waffenlieferungen oder technische Unterstützung an Rumänien eingestellt.

Das SWD, welches auch in Rumänien im Einsatz stand war deswegen nicht mehr erhältlich. Daraufhin entschieden sich die Rumänen 1970 für die Produktion eines eigenen Scharfschützengewehrs. Das Resultat war das PSL md. 74, welches 1974 bei den rumänischen Streitkräften eingeführt wurde.

Entwickler und Hersteller waren die traditionsreichen Rüstungswerke RATMIL. Die Waffe wird seit 1973 bis heute produziert und auch in mehrere Länder exportiert. Die Waffe wurde offiziell exportiert nach: Iraq, Afghanistan, Äthiopien, Bangladesch, Nicaragua und Moldavien.

Das Zielfernrohr stammte 1970 ebenfalls aus heimischer Produktion. Die Industrie Optic Romania (I.O.R.) stellte bereits seit 1936 Optiken her. IOR arbeitete lange Zeit mit westlichen Herstellern zusammen wie z.B. FOG, PENTACON, LEITZ, C. ZEISS, SCHNEIDER etc. Leider konnte ich nicht in Erfahrung bringen ob das heute noch der Fall ist.

Technik

Das Cugir trägt die militärische Bezeichnung **PSL md 74** „*Pușcă semiautomată cu lunetă model 74*“.

Technische Daten

Gesamtlänge: 1'156mm	Magazinkapazität: 10 Schuss
Gesamtbreite: 88mm	Feuerarten: Einzelfeuer
Gewicht ungeladen: 4.05kg (4.31kg mit ZF)	Visier: LPS-2-ZF, Kimme-Korn
Lauflänge: 695mm	Verschluss: Drehkopferschluss
Kaliber: 7.62 x 54r, 7.62 x 51mm	Ladeprinzip: Gasdrucklader
Lauf: Verchromt, 4-fach Rechtsdrall	Hersteller: SC Fabrica de Arme Cugir SA

Das PSL wird aufgrund seiner äusseren Erscheinung fälschlicherweise immer wieder als rumänisches SVD beschrieben. Tatsächlich ähneln sich das rumänische PSL und die russische SVD zumindest äusserlich sehr. Aber auch äusserlich gibt es bereits einige Unterschiede:

- Der vordere Handschutz ist zweiteilig, beim SVD seitlich betrachtet einteilig
- Beim PSL befindet sich der Magazinschacht direkt am Abzugskäfig, bei der SVD ist das Magazin weit nach vorne versetzt. Die Magazine sind untereinander nicht kompatibel (Detailinfos dazu weiter unten im Bericht).
- Beim Blech-Magazin des PSL ist ein markantes „X“ zu erkennen, während bei der SVD das Magazin ein Kachelmuster aufweist. Das «X» wird von Insidern auch Sanduhr genannt. Bei der 308er Version des PSL besteht das Magazin aus transparentem Kunststoff ohne das markante „X“ und verfügt ebenfalls über ein Kachelmuster, aber kleinkarrierter als bei der SVD.
- Der Mündungsfeuerdämpfer des PSL ist quer-, der des SVD längsgeschlitzt. Bei der Zivilversion des PSL lässt er sich ausserdem nicht demontieren und die Aufnahme für das Bajonett fehlt.

Aus technischer Sicht sind es zwei komplett verschiedene Waffen. Es ist nicht ein einziges Bauteil der beiden Waffen untereinander austauschbar! Das Cugir PSL ist im Grunde eine übergrosse AKM und basiert auf einem RPK (leichtes Maschinengewehr). Einzig das Zubehör wie Zielfernrohrschiene oder Bajonettaufnahme ist mit dem SVD kompatibel.



Cugir SSG-97 Mündungsbremse quer geschlitzt ohne Bajonettaufnahme.



Das AK-Bajonett ist kompatibel mit der AK, SVD sowie PSL.

Wer eine AK zerlegen kann, kann das Cugir zerlegen. Im Vergleich zu einer normalen AK ist der Lauf einiges länger und sie verfügt über einen sehr schönen Skelettschaft aus Schichtholz, ganz ähnlich dem SVD.



Oben: Cugir SSG-97 im Cal. 308

Unten: Cugir AKM



Oben: Cugir SSG-97 im Cal. 308

Unten: Cugir AKM

Basis für das PSL bietet ein langgestreckter und verstärkter Verschlusskasten welcher mit Blechprägetechnik hergestellt wird. Das Gehäuse ist im hinteren Bereich beim Übergang zum Kolben mit zwei Stahlblechplatten verstärkt. Zudem befinden sich im vorderen Bereich links und rechts der Waffe auf Höhe vom Hülsenauswurffenster zwei weitere Verstärkungsrippen.

Diese Verstärkungsbleche- und Rippen sollen die Kräfte der grösseren Patrone auffangen.



Stahlblechverstärkungen beim Kolben.



Verstärkungsrippen Höhe Hülsenauswurffenster.

Die Verschlusskastenabdeckung ist im Grunde eine der Grösse angepasste AKM-Abdeckung. Wie bei der normalen AK besteht bei der PSL die Gasstange und der Verschlusssträger aus einem Stück. Das Gasrohr und der Vordergriff sind auch einfach auf die Grösse angepasste AK-Teile. Der Sicherungshebel ist identisch der AKM und dient gleichzeitig als Staubschutz in gesichertem Zustand.



Cugir 7.62x54R Mag. mit charakteristischem «X».



Cugir .308 Magazin mit Kachelmuster.

Die SVD dagegen funktioniert mit einem kürzeren Gasstangensystem, welches einen leichteren Verschlusssträger antreibt. Die Gasstange und Verschluss sind nicht miteinander verbunden! Diese Bauweise soll eine grosse Schwerpunktverlagerung der Waffe im Schuss verhindern, was sich negativ auf die Präzision auswirken würde ganz ähnlicher der tschechischen VZ58.

Weiter ist der vordere Handschutz direkt am Verschlusssträgerkasten befestigt um Laufschrägungen abzukoppeln. Die Rumänen sind da mit dem PSL einen anderen Weg gegangen.



Samosarjadnaja wintowka Drugunowa (SWD) im Cal. 7.62 x 54R mit PSO-1 Zielfernrohr.

Das PSL und SVD verschießen beide in der militärischen Version die Patrone 7.62x54R. Das „R“ steht für «Rand» wie bei einer 22er LR-Patrone. Das PSL ist noch im westlichen Kaliber 308 erhältlich. Die 7.62x54R ist die selbe Patrone, welche auch im Moisin Nagant ihren Ursprung hat.



v.l.n.r.: 5.45x39mm, 5.56x45mm (GP90), 7.62x39mm, 7.62x51mm, 7.62x54R, 7.62x55mm (GP 11), 8x57JS

Die SSG-97 Version im Kal. .308 Win verfügt über keinen Verschlussfanghebel, welcher nach dem letzten Schuss den Verschluss offen hält. Das SSG-97 im Kal. 7.62x54R und auch die SVD verfügen über einen Verschlussfangmechanismus.

Das 7.62x58R-Magazin der PSL kann in die SVD eingesetzt werden und funktioniert. Umgekehrt kann das SVD Magazin nicht in der PSL verwendet werden.

Der skelettierte Holzschft ist mit einer Wagenauflage und einer Art Pistolengriff versehen, welche direkt aus dem Holz erstellt wurden. Diese ist eher auf Rechtshändler ausgerichtet, aber es geht auch für Linkshändler. Auch ist die Wangenauflage gewissen Personen zu wenig hoch. Ebenfalls ist der gesamte Schft sehr kurz.



Skelettschaft des Cugir PSL mit integrierter Wangenauflage.

Das ist so, weil die Waffe mehrheitlich in kalten Regionen zum Einsatz kommen sollte und für das Verwenden mit dicker Winterkleidung vorgesehen war. Ein interessantes Detail bildet der Kolbenabschluss mit einer gefederten Stahlkappe, welche den Rückstock etwas dämpfen soll.

Der Schft kann mit einer Gummikappe um 5cm verlängert werden. Die Kappe ist allerdings nicht im Lieferumfang enthalten und muss separat beschafft werden, sofern man dann ein Original findet.



Ich habe meine mit einer Pachmayr Decelerator Slip-On Schftkappe ausgerüstet. Die sieht ganz vernünftig aus, sitzt gut und ist sehr bequem. Allerdings würde ich sie unter militärischen Bedingungen noch mit einem Kabelbinder oder ähnlich sichern. Für das Long Range Schiessen im Verein reicht der Halt aber gut aus.

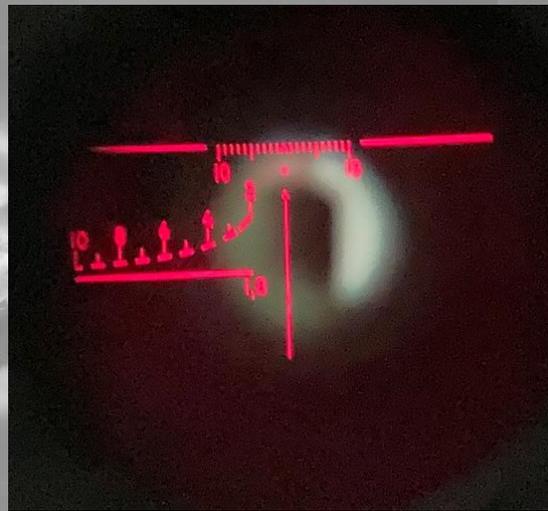
Zielfernrohr PSO-1 / LPS-2

Das PSL kommt mit einem LPS-2 Zielfernrohr aus heimischer Produktion mit fixer 4-fach Vergrößerung daher, welches einer leicht vereinfachten Kopie dem sowjetischen PSO-1 entspricht. Dem LPS-2 fehlt eine batteriegestützte Absehenbeleuchtung.

Stattdessen wurde das LPS-2 anfangs 1970-1974 mit Tritium beleuchtet um die Bedienung zu vereinfachen. 1974 wurde die Produktion aber eingestellt. Diese Zielfernrohre sind heute bei Sammlern sehr begehrt, auch wenn die meisten nicht mehr leuchten da das Tritium sich verflüchtigt hat.

Das Zielfernrohr und die Montage bilden wie bei den AK-Modellen üblich eine einzige Einheit und wird mittels einer Schwalbenschwanzschiene auf der linken Seite des Verschlussgehäuses montiert. Die Schwalbenschwanzaufnahme ist auch für das PSO-1 kompatibel.

Das Absehen erinnert mich an die Zielfernrohre unserer MG51 und ist sehr leicht verständlich und übersichtlich. Es ist geht sehr leicht und schnell die Distanz zu ermitteln ohne lange mathematische Berechnungen.



Absehen POSP (PSO-Clon) Zielfernrohr welches im Paket des Cugier SSG-97 mit dabei war.

Mit dem Absehen lassen sich Distanzen bis 1'000m berechnen. Das Notvisier (analog AK Iron Sights) lässt sich auch mit aufgesetztem Zielfernrohr nutzen und geht bis 1'200m.

Die Größenangabe auf der Tabelle gibt es in diversen Größen. So z.B. für 1.80m, 1.75m oder 1.60m. Ebenfalls gibt es eine Vielzahl von Zielfernrohren, welche Anstelle der 4x24 montiert werden können mit den verschiedensten Vergrößerungen. Das Absehen bleibt sich aber mehrheitlich identisch.



POSP Logo



Absehenbeleuchtung „Ein – Aus“



Höhentrommel

BHN3 = runter
BBEPX = rauf



Seitentrommel

BAEBO = links
BNPABO = rechts

Bei den Klick-Einheiten war ich anfangs überfragt, bis ich von einem Vereinskameraden im Mittelkaliber einen entscheidenden Hinweis erhielt. Die Zahlen auf der Höhentrommel entsprechen den Schiessdistanzen. Also 3 = 300m; 5 = 500m; usw. Das ist natürlich nur ein Richtwert, da es so viele PSO-Zielfernrohrversionen geben wird wie unterschiedliche Patronendaten in den einzelnen Armeen, wo das PSL eingesetzt wird, aber als allgemeiner Richtwert reicht es vollkommen.

Pflege und „Tuning“

Da die PSL im Grunde eine übergrösse, verstärkte AKM ist, ist auch deren Handhabung gleich. Die Waffe kann ohne Werkzeug problemlos auf dem Feld zerlegt, gereinigt und wieder zusammengesetzt werden, ohne dass man Angst haben müsste kleine Teile zu verlieren.

Ich hatte in den letzten Jahren das Glück und Vergnügen einige sehr versierte und erfahrene AK-Nutzer kennen zu lernen, welche mir auch mit Rat und Tat zur Seite standen. Die folgenden Tipps gebe ich Euch gerne weiter, da sie sich bei mir bewährt haben. Ich lehne aber jede Haftung ab.

Einige werden jetzt sicher sagen: „eine AK muss man nicht reinigen“. Es ist sicher so, dass es sehr viel braucht bis ein AK-System nicht mehr funktioniert. Nichtsdestotrotz hatte ich auch bei meinen verschiedensten AK-Systemen schon diverse Störungen.

Das fängt bei verklemmten Magazinfedern an, geht weiter mit Doubletten im Seriefuermodus bei welcher anschliessend der nächste Schuss nicht nachgeladen wurde und endet bei einer speziellen Störung, wo einem der Abzug bei jedem Schuss wie eine Mausfalle schmerzhaft gegen den Abzugsfinger schnellte.

Auch bei der PSL hatte ich ein paar Mal immer die selbe Störung. So blieb bei leergeschossenem Magazin der Verschluss in der hintersten Stellung «arretiert» und ich musste mit viel Kraft das Magazin aus dem Schacht ziehen und anschliessend den Verschluss unsanft nach vorne Schlagen, da sich dieser in der hintersten Position festgeklemmt hatte. Mit den untenstehenden Tipps passiert mir das jetzt weniger, aber immer noch ab und zu.

Daher empfehle ich jedem von Euch seine AK oder PSL wie jede andere Waffe auch zu reinigen und pflegen.

Wer eine AK besitzt hat sicher schon die Erfahrung gemacht, dass man z.B. bei der Ladebewegung ziemlich gut spüren kann, wie die rauen Oberflächen übereinander gleiten. Die Lösung ist so simpel wie naheliegend.

Wer möchte, dass seine AK besser läuft und auch angenehmer zu bedienen ist, der poliert die entsprechenden Teile an den entsprechenden Kontaktstellen. Diese wären:

- Oben das Verschlussgehäuse, auch welchem der Verschluss hin- und herläuft.
- Beim Verschluss die Führungsrillen, welche auf dem Verschlussgehäuse laufen, sowie der komplette untere Teil inkl. Verschlusskopf, welcher durch das zurückfahren den Schlaghammer spannt.
- Den vorderen (im gespannten Zustand oberen) Teil des Schlaghammers.
- Beim Schlaghammer, je nach einfacher oder doppelter Abzugskralle beide Flächen, wo die Abzugskralle Kontakt hat zum Schlaghammer. Das ist mitunter die wichtigste, wenn auch kleinste Fläche. Wer hier sauber arbeitet erhält in der Regel einen wesentlich schöneren Abzug. Erwartet dann nicht einen Match-Abzug, aber es macht doch einiges aus.
- Zum Schluss dann noch die Abzugskralle, welche den Schlaghammer festhält. Das sind nur wenige Quadratmillimeter, aber wie oben geschrieben die wichtigste Fläche um einen besseren Abzug zu erhalten.



Teile im Neuzustand



Teile in bearbeitetem Zustand.



Abzug Original



Abzug poliert



Magazinhebel poliert

Bei einer normalen AK ohne Bolt-Catch kann man im Sicherungshebel eine kleine Aussparung vom Büchsenmacher ausschneiden lassen, damit die Waffe mit offenem Verschluss transportiert oder in den Rechen gestellt werden kann.



Doktrin und Einsatz

Das PSL ist wie bereits oben erwähnt als DMR-Waffe konzipiert. Das Konzept war, dass die Waffe einem Trupp, welcher mit normalen Sturmgewehren ausgerüstet ist eine höhere und präzisere Reichweite ermöglicht. Das PSL wurde nicht für hoch trainierte Scharfschützen entwickelt, sondern für Soldaten ohne intensive lange Ausbildung welche die Waffe nach kurzer Zeit erfolgreich einsetzen können.

Aus irgendeinem Grund gab es zu Zeiten des Warschauer Paks keine Infanterie-Präzisionswaffen mit dicken Läufen, so wie sie z.B. von den Amerikanern mit dem M40 Gewehr eingesetzt wurden. Das hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass der Gedanke hinter dem SVD oder PSL war, dass im Osten der Fokus auf hoher Mobilität und hoher Feuerrate lag und nicht auf einem einzelnen Präzisionsschuss. Für die Waffe gibt es nebst normalen Vollmantel- auch panzerbrechende- und Leuchtschmuckmunition.

Die heutigen russischen Streitkräfte verfügen unterdessen aber genauso wie westliche Armeen über die entsprechende Ausrüstung sowie Know How im Scharfschützenwesen und haben diese Lücke geschlossen.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass man mit einer qualitativ guten AK-47 (7.62 x 39mm) mit anständiger Munition auf 300m die Scheibe im Brünig trifft. Wegen der offenen Visierung aber alle Treffer kreuz und quer verteilt sind.

Mit der AK-74 (5.45 x 39mm) lagen die Treffer immerhin im 8er-Ring bei 10er Wertung auf die A-Scheibe. Das lag aber sicherlich nicht nur an der Munition, sondern auch daran, dass die von uns getestete AK-74 ein Ringkorn aufwies und ein besseres Zielen möglich war.



AK- Testschiessen auf 300m im Brünig

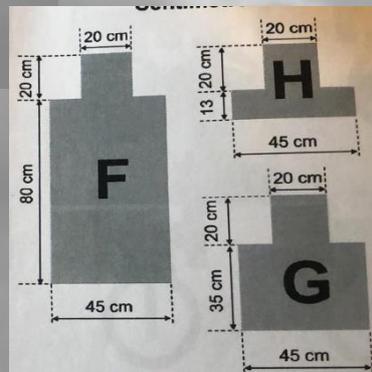
Wenn man eine qualitativ gute AK-47 mit einem originalen russischen Zielfernrohr ausstattet, dann sind mit dem selben Kaliber Treffer auf die militärische F-Scheibe bis ca. 600m möglich. Wie es mit einer chinesischen Norico AK aussähe weiss ich nicht. Eine AK-47 aus der DDR (super Qualität) mit einer Kleiderbügel-Kyberpass-AK aus Afghanistan zu vergleichen ist in etwa so wie einen Doppeldecker mit einer F/A18 zu vergleichen. AK ist eben nicht gleich AK.

Auch beim PSL hört man immer wieder, dass die Qualitäten sich unterscheiden. Es soll gute und schlechte geben, auch wenn Sie aus der selben Fabrik kämen.

Je nachdem welche Quellen man heranzieht ist die effektive Einsatzdistanz eines mit AK-Gewehren bewaffneten Trupps zwischen 200-400m. Ebenso variieren die Einsatzdistanzen des PSL Gewehrs bei diesen Quellen zwischen 600 – 1'300m. Effektiv wird die Waffe wohl zwischen 600m – 800m einsetzbar sein.

Ich denke man kann hier ohne schlechtes Gewissen behaupten, dass die 7.62x54R oder .308 Win aus einer präzisen westlichen Waffe bis ca. max. 1'000 m (bei ca. 1'000 müM) schlau einsetzbar ist und deswegen die oben genannten Zahlen im oberen Bereich sicher nicht stimmen können. Oder wir haben einfach eine völlig andere Auffassung von „effektiv einsetzbar“... spray and pray kommt mir da nur in den Sinn. Der Praxistest weiter unten wird diese Fragen aber beantworten. Das PSL ist etwas schwerer und soll etwas unpräziser sein als das russische SVD.

Für diesen Test ist „effektiv einsetzbar“ so definiert, dass man mit einem sauber abgegebenen, gezielten Schuss eine Schweizerische militärische F-Scheibe sicher trifft.



Auch in Hollywood im Film «American Sniper» hat die Waffe ihren Auftritt. Die Waffe wurde ja auch offiziell an den Irak geliefert. Im Film kämpft Chris Kyle gegen einen angeblichen syrischen «Olympia-Sieger», welcher auf der Seite der Islamisten das Pendant zu Kyle darstellt. Im Film verwendet er das PSL sowie auch das SVD.

Die Figur «Mustafa» im Film basiert auf einem «echten» Charakter. Im echten Leben wurde der Rebellen-Scharfschütze allerdings «Juba» genannt und ist höchst wahrscheinlich eine Mythos-Figur, welcher durch die Fundamentalisten aufgebaut wurde. «Juba» dürfte sich aus vielen Personen zusammensetzen.

So wurden im Irak nachweislich mehrere fundamentalistische Scharfschützen erwischt, deren auf Video dokumentierte Treffer in späteren Propagandavideos «Juba» zugeschrieben wurden.

Im Buch von Chris Kyle wird «Mustafa aka Juba» nur in einem Randabschnitt erwähnt und Kyle schrieb selbst, er hätte «Juba» nie gesehen oder getroffen, geschweige den getötet wie das im Film dargestellt wird.

Es ist allerdings bestätigt, dass «Juba» mit einem PSL sehr präzise Treffer gelandet hat und bei den westlichen Soldaten gefürchtet war. Meistens auf eine Distanz von ein paar hundert Metern, aber auch bis zu 1'000m!



Quelle Alchetron: Angeblicher «Juba» im Irak.

Schiessen

Da die Waffe einen langen Lauf, aber nur vier Züge aufweist ist eine Patrone zu wählen mit möglichst langem und schwererem Geschoss, zumindest theoretisch. Es handelt sich am Schluss aber immer noch um eine AK und da muss jeder für sich entscheiden, ob er nun mit einer Bernaul oder RUAG Swiss P schießen möchte.

Meine SSG-97 hat das Kal. .308 Win. Ich habe mich für eine GGG Patrone mit 168grs Sierra Match King Geschoss entschieden. Das erschien mir ein praktikabler Mittelweg zu sein. Die Geco DTX mit 150grs hat aber auch super funktioniert und getroffen.

Die Waffe wurde an mehreren Schiessen unter verschiedensten Umweltbedingungen geschossen.

1. Brünig Indoor auf 25m eingeschossen und auf 300m auf 100er Wertung.
2. Schiessen im August 2020 auf eine Distanz von 990m bei sehr schönem Sonnentag auf über 1200müM.
3. Schiessen im September 2020 von 30m – 470m an einem sehr schönen Sonnentag mit Temperaturen zwischen 15°-24°C auf ca. 900müM.
4. Schiessen im ??? 2021 auf Distanzen zwischen 600-1'000m bei ca. 0° auf 1'400 müM.

Die Reihenfolge der geschossenen Distanzen war eigentlich nicht ganz so geplant.

Im Brünig Indoor habe ich das SSG-97 das erste Mal auf grössere Distanz geschossen. Ziel war einen Eindruck zu erhalten, ob es sich beim Gerät überhaupt lohnt einen Bericht darüber zu schreiben oder ob sie sich einfach hübsch in der Sammlung machen wird. Ich habe mehrere 10 Serien geschossen und das Trefferbild kann sich nach einer kurzen Eingewöhnungszeit doch sehen lassen.



Die beiden letzten Schüsse im 7er Ring waren nach einer Störung. Ansonsten wäre wohl eine Gesamtpunktzahl von 90-94 möglich gewesen! Die Trefferlage steigt nach ein paar Schuss, kommt aber nach ein paar weiteren Schüssen wieder runter. Die oben geschossene Serie wurde mit einem bereits durch vorhergehende Serien durchwärmten Lauf geschossen.

Beim ersten Outdoor-Schiessen hatte ich das PSL im Grunde nur aus Jux dabei und habe nicht ernsthaft damit gerechnet, dass ich damit gross schießen würde, da ich annahm die Distanz wäre zu gross.

Auf dem Schiessplatz hat es eine grosse Einschiessscheibe auf 990m mit den Abmessungen von 100 x 134cm. Wie es der Zufall wollte hatte an diesem Tag ein Vereinskamerad auch sein PSL mit dabei. Seines hatte das Kaliber 7.62x54R und meines ist im Kal. .308 Win. Nach ein paar Probeschüssen

hatten wir mit beiden Gewehren jeweils ca. 8 von 10 Schuss auf der Scheibe. Ich war sehr überrascht und auch beeindruckt.



PSL in 7.62x54R auf 990m

Beim zweiten Outdoorschiessen hatte ich bei einem IPSC-Schiessen zu Gunsten unseres UOV's die Möglichkeit die Waffe auf Distanzen zwischen 150m bis 470m zu schießen mit diversen Scheiben zwischen diesen Distanzen. Sobald man die entsprechenden Klicks raus hatte waren die Treffer, auch bei 450m kein Problem.



SSG-97 in .308 Win auf 180m.



SSG-97 in .308 Win auf 450m.

Der vierte Outdoorschiessanlass war im Grunde der Wichtigste. Hier konnten wir nun eruieren, wo die wirkliche Einsatzdistanz liegt für sichere Treffer auf eine militärische F-Scheibe.